

Ereigniss besteht in den drei Gesetzen, welche der plebejische Dictator Q. Publilius Philo im J. 339 nach einem heftigen Kampfe mit den Patriciern durchbrachte. Das erste derselben enthielt nur eine Wiederholung des Gesetzes vom J. 449 über die Geltung der Tributecomitien; das zweite verordnete, dass die Patricier die Beschlüsse der Centuriatcomitien immer im Voraus bestätigen sollten; das dritte forderte, dass wie von den Consuln, so auch von den Censoren immer* einer ein Plebejer sein sollte. Ueber die Bedeutung und den Zusammenhang dieser Gesetze wird an einer späteren Stelle das Nöthige bemerkt werden.

6. Die Unterwerfung von ganz Mittel- und Unteritalien, 338—264 v. Chr.

Die Samniter waren durch den vorigen Krieg zwar besiegt, aber keineswegs unterworfen oder nur bedeutend geschwächt. Es konnte daher nicht ausbleiben, dass sie selbst die Waffen wieder erhoben und dass auch die Nachbarvölker der Samniter, so wie die im Süden derselben wohnenden, insbesondere die Lucaner, Apulien und die reiche und mächtige Stadt Tarent in den Krieg hineingezogen wurden. Auch die im Norden Roms wohnenden Etrusker ertrugen mit Unwillen die Ueberlegenheit Roms und nahmen daher nebst den Umbrenn an den Kriegen Theil. So entspinnt sich eine lange Reihe blutiger, von beiden Seiten mit der grössten Tapferkeit und Ausdauer geführter Kriege, die fast die ganze Zeit unseres Abschnitts ausfüllen und die Römer endlich zu Herren von ganz Mittel- und Unteritalien machen sollten.

Der Krieg mit den Samnitem wäre wahrscheinlich schon früher erneuert worden, wenn die Samniter nicht durch einen andern Krieg in Anspruch genommen worden wären. Die zahlreichen griechischen Pflanzstädte an der Küste von Italien waren durch die sich verbreitenden sabellischen Völker, besonders die Lucaner, hart bedrängt und meistentheils auf den Raum der Städte selbst beschränkt worden. Nur die Tarentiner suchten sich diesem Schicksal zu entziehen. Sie hatten deshalb schon früher den spartanischen König Archidamus zur Hülfe herbeigerufen. Nachdem derselbe im J. 338 gegen die Lucaner Schlacht